

6. JAHRBUCH
MUSEALVEREIN WELS

1959/60

MITARBEITERVERZEICHNIS:

- Herta Eberstaller*, Dr. phil., Institut für österreichische Geschichtsforschung, Wien.
- Erwin Hainisch*, Dr. phil., Wirkl. Hofrat, Vizepräsident des Bundesdenkmalamtes Wien.
- Kurt Holter*, Dr. phil., Konsulent der oö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.
- Ludwig Kaff*, Dr. phil., Professor, Wels.
- Aubert Salzmann*, Dr. jur., Rechtsanwalt, Vizebürgermeister und Kulturreferent, Wels.
- Gilbert Trathnigg*, Dr. phil., Museumsdirektor, Konsulent der oö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.
- Franz Wilflingseder*, Dr. phil., Staatsbibliothekar, Linz.
- Georg Wurm*, Pfarrer, Konsulent der oö. Landesregierung, St. Georgen bei Grieskirchen.
- Rudolf Zinnhobler*, Dr. theol., Weltpriester, Graz.

Für die Gewährung namhafter Subventionen für den Druck hat der Musealverein Wels dem Lande Oberösterreich und der Stadtgemeinde Wels zu danken.

Abbildungsnachweis:

Abb. 1, 2, 5, 7: Musealverein Wels. — Abb. 3, 4, 6, 8: Diözesan-Kunstverein Linz. — Abb. 9 bis 14, 16, 17, Fig. 1, 2: Bundesdenkmalamt. — Abb. 15: Albertina, Wien.

Die Textabbildungen zu den Beiträgen von G. Trathnigg stammen von K. Kasberger sen., Wels.

Schriftleitung: Dr. Kurt Holter und Dr. Gilbert Trathnigg

Im Kommissionsverlag bei Verlag Welsermühl, Wels

Gesamtherstellung: Druck- und Verlagsanstalt Welsermühl, Wels

INHALTSVERZEICHNIS

| | Seite |
|--|-------|
| Vereinsbericht | 5 |
| Museumsbericht | 8 |
| HERTA EBERSTALLER: Die Burgvogtei Wels von den Anfängen bis zum Jahre 1435 | 13 |
| HEINRICH WURM: Die Hohenfelder in ihren Verhältnissen zu Wels | 23 |
| FRANZ WILFLINGSEDER: Neydharting. Skizzen und Quellen zur Geschichte der Herrschaft | 33 |
| 1. Einleitung | 33 |
| 2. Zur Besitzgeschichte der Herrschaft Neydharting | 35 |
| 3. Das Archiv der Herrschaft Neydharting bis 1651 | 46 |
| 4. Mühlwanger-Urkunden | 51 |
| 5. Jörger-Urkunden | 66 |
| 6. Graf-Thuemer-Urkunden | 85 |
| 7. Landau-Urkunden | 88 |
| KURT HOLTER: Denkmäler alter Kunst aus Wels | 92 |
| GILBERT TRATHNIGG: Beiträge zur Welser Kulturgeschichte des 16. Jahr- hunderts. Der Buch- und Kunstbesitz nach den Inventaren im Stadt- archiv | 106 |
| 1. Einleitung | 106 |
| 2. Welser Bücherbesitz nach den Inventaren der Reformationszeit | 115 |
| A. Lebensdaten | 116 |
| B. Inhalt der Bücherverzeichnisse | 137 |
| 3. Bilder im bürgerlichen Besitz | 148 |
| Schluß | 149 |
| ERWIN HAINISCH: Kunstopographie des Gerichtsbezirkes Lambach. Ein Nachwort | 152 |
| GILBERT TRATHNIGG: Zur Geschichte des Welser Museums III. Das Land- wirtschaftsmuseum Wels II mit Neuzugängen des Gewerbemuseums . . | 162 |
| 1. Tischler und Zimmerleute | 163 |
| 2. Das Handwerkszeug aus bäuerlichen Werkstätten | 168 |
| 3. Geräte verschiedener Handwerke | 171 |
| 4. Fischerei | 172 |
| 5. Küchengerät aus schwarzen Küchen | 175 |
| 6. Fallen | 178 |
| 7. Eine Truhe mit Darstellung landwirtschaftlichen Gerätes | 179 |
| K L E I N E B E I T R Ä G E : | |
| RUDOLF ZINNHOBLER: Ergänzungen zum Verzeichnis der Welser Stadt- pfarrer | 180 |
| LUDWIG KAFF: Zwei Meistersingerlieder | 185 |
| GILBERT TRATHNIGG: Zur Größe des Welser Stadtmetzens | 192 |
| GILBERT TRATHNIGG: Zum Steuerwesen der Stadt Wels im 16. Jahr- hundert | 195 |
| AUBERT SALZMANN: Der Welser Grabstein eines Vorderösterreichers | 197 |
| GILBERT TRATHNIGG: Über die ehemalige Hohenfelderkapelle am Friedhof zu Wels | 203 |

M U S E U M S B E R I C H T 1 9 5 9

Die Neuauflistung der Schausammlung der vorgeschichtlichen und römischen Funde war schon lange eine Notwendigkeit, für die in den Vorjahren eine Reihe von Vorarbeiten durchgeführt wurde. Der erste Teil dieser Schausammlung konnte im Berichtsjahr neu aufgestellt werden, der zweite Teil soll im Frühjahr 1960 fertig werden. Außerdem konnten sieben Stehvitrinen vor den Fenstern zur Maria-Theresia-Straße neu aufgestellt werden. Zwei von ihnen enthalten Spielzeug des 19. Jahrhunderts für Knaben und Mädchen, eine weitere Heiligenfiguren aus Wachs und Wachsstöcke. Die vierte und fünfte Vitrine enthalten barocke Kunst und Kunstgewerbe, die sechste Welser Siegel, Ratshumpen und Figuren vom Herzogsbrunnen. Die letzte Vitrine enthält Druckwerke des 15. bis 17. Jahrhunderts, ein handgeschriebenes Welser Rechenbuch um 1600, Schmuck um 1500 und einen Weihbrunnkessel um 1600. Einzelne Vitrinen enthalten nur Neuerwerbungen der letzten Jahre, in den anderen sind Altbestände und Neubestände ausgestellt.

Eine Neuerung ist eine Tischvitrine mit Schulbüchern, Heften und verschiedenen Schulerinnerungen aus der Biedermeierzeit.

Wesentliche Umstellungen waren im Zusammenhang mit der Abtretung eines Kellerraumes an das Fernheizwerk notwendig. Dadurch war es nicht nur möglich, einen Kellerraum als Studiensammlung für Grabsteine des 16. Jahrhunderts einzurichten, sondern es konnten auch in der Eingangshalle einige der schönsten Grabdenkmäler dieser Zeit, darunter der etwas ältere Grabstein Christoph Hohenfelders und der Grabstein des ersten Bürgermeisters von Wels, Hieronymus Huebmer (s. S. 103), aufgestellt werden. Eine Reihe von sieben Reliefplatten von Grabsteinen des 16. Jahrhunderts wurden in der Schausammlung des Stadtmuseums aufgestellt. Die Zugänglichmachung dieser Altbestände stellt eine wertvolle Bereicherung des Museums dar.

Eine Sonderausstellung „Alte Küchen“ wurde im Rahmen der Frühjahrssausstellung des Volksfestes gezeigt. Sie enthielt eine schwarze Kuchel und eine Küche aus dem 19. Jahrhundert sowie sechs Stehvitrinen mit Kleingerät aus Holz, Keramik, Kupfer und Zinn sowie mit Flechearbeiten. Die Aufnahme der Sonderausstellung durch Besucher und Presse war erfreulich gut.

Dieses Interesse an musealen Darstellungen hat sich auch bei den Einzelbesuchern der Welser Museen gezeigt. Trotzdem heuer keine Eröffnung mit einer größeren Zahl von Ehrengästen stattfand und obwohl die Zahl der Schulklassen zurückging, konnten wir 5000 Besucher zählen. Daß die Zahl der Schulklassen zurückging, hängt nicht zuletzt damit zusammen, daß wesentliche Teile des Stadtmuseums während der Neuauflistung für die

Besucher nicht zugänglich waren und Schulklassen daher auf den Besuch verzichten mußten.

Die Neuzugänge bei der Museumsbücherei betragen 376 Stück, bei dem Stadtmuseum 1910 und beim Landwirtschaftsmuseum 958 Stück. Bearbeitet wurden, da Sammelnummern der numismatischen Sammlung aufgelöst wurden, 3568 Stück, die in die Kataloge eingetragen wurden.

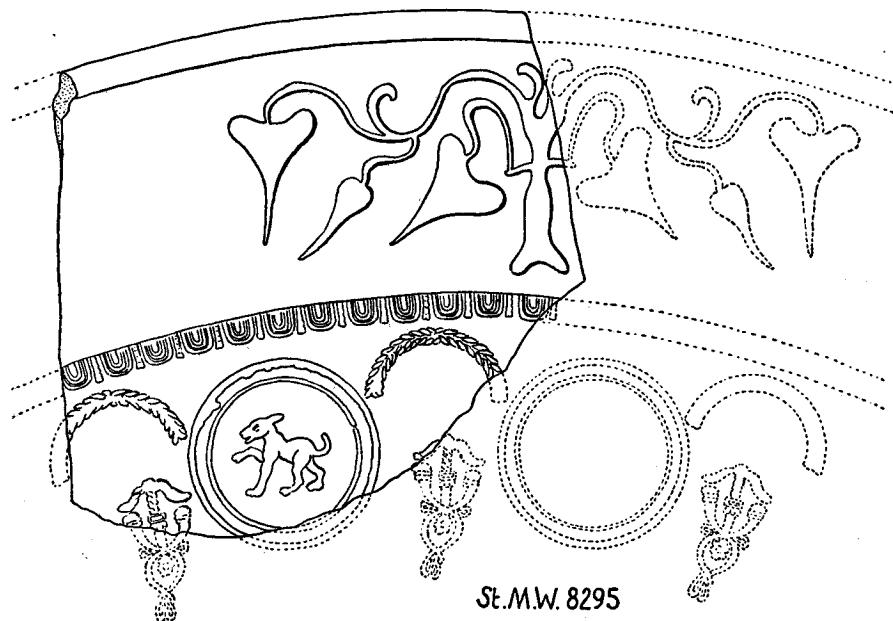
Die Neuzugänge verteilen sich auf folgende Gruppen:

| | | | |
|---|-----|-------------------------------------|-----|
| Andachtsbilder | 90 | Modelle | 2 |
| Autogramme | 11 | Münzen | 154 |
| Diapositive, alte | 713 | Ölbilder | |
| Drucke, alte | 49 | 18. Jh. | 5 |
| Drucke, Welser | 10 | 19. Jh., 1. Hälfte | 4 |
| Exlibris | 1 | 20. Jh., 1. Viertel | 2 |
| Guachebildchen, 18. Jh. | 1 | Pläne, alte | 2 |
| Hinterglasbild | 1 | Scherenschnitte | 2 |
| kunstgewerbliche und hand- werkliche Erzeugnisse | | Siegelsammlung (Theuer) | 246 |
| 16. Jh. | 1 | Siegelstöcke | 2 |
| 17. Jh. | 1 | Stiche | 10 |
| 18. Jh., 1. Hälfte | 16 | Totenbildchen | 3 |
| 19. Jh., 1. Hälfte | 8 | Volksfest Wels | 3 |
| 19. Jh., 2. Hälfte und | | Volkskundliches, einschließlich der | |
| Beginn 20. Jh. | 96 | Landwirtschaftlichen Sammlung | 974 |
| Militär, Heereswesen, Waffen | 52 | Diverses aus dem 20. Jh. | 62 |

Von den Neuzugängen ist besonders die lebensgroße Schmerzensmann-Statue aus einer Wegkapelle bei Eggenberg (Gem. Fischlham) zu erwähnen, die als Rettungskauf in das Museum kam. Der Ankauf wurde durch eine Subvention des Bundesdenkmalamtes, das auch heuer wieder zu den Restaurierkosten beitrug, wesentlich erleichtert. Auch an dieser Stelle sei für beide Hilfen gedankt. Aus dem ehemaligen Besitz von Julius Theuer, der so viele Jahre eifriger und erfolgreicher Mitarbeiter unseres Museums war, kamen als Spende von Frau Martha Kiene, vermittelt durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Straberger, eine Siegelsammlung von 246 Stück und zwei kleinere Bilder in das Museum. Unserem Restaurator Erwin Drahowzal verdanken wir eine Reihe von militärgeschichtlichen Spenden. Unter den angekauften Bildern sind Arbeiten von Prof. Karl Wolf, der durch Jahrzehnte in verdienstvoller Weise seine Arbeitskraft dem Museum als Mitarbeiter zur Verfügung stellte, ein Marienbild, das früher den Fronleichnamsaltar in der Bäckergasse zierte, und Welser Bürgerporträts. Auch die Sammlung von Bestandsaufnahmen (Zeichnungen) aus Stadt und Bezirk Wels konnte wieder vermehrt werden. Unsere Plastiksammlung konnte durch einige Statuetten (Schmerzensmann sitzend, hl. Florian, Muttergottes) und ein Standkruzifix mit Assistenzfiguren vergrößert werden. Eine größere Anzahl von Gegenständen, vorwiegend aus dem Ende des 19. und aus dem

Beginn des 20. Jahrhunderts, verdanken wir Frau Margarethe Fritsch aus dem Familienbesitz Richter.

Die Bestände des Landwirtschaftsmuseums wurden gemäß den Richtlinien in allen Sparten ausgebaut. Eine wertvolle Bereicherung ist hier unter anderem eine Hausmühle. Weitere Gegenstände sollen hier nicht aufgezählt werden, weil im Jahrbuch gruppenweise Bestandübersichten geboten werden, sobald der Bestand einer Sparte so groß geworden ist, daß er als ein Grundstock für die Bearbeitung einer Gerätegruppe angesehen werden kann (s. unten S. 162 ff.).



Bruchstück im Stil des Florentinus. Aus P. Karnitsch, *Die Reliefsigillata von Ovilava*, Linz 1959, S. 45.

Für die museale Arbeit sind im Berichtsjahr mehrere Arbeiten erschienen, von denen die Arbeit von Paul Karnitsch, „Die Reliefsigillata von Ovilava“, und der Band 34 der Österreichischen Kunsttopographie von Erwin Hainisch schon oben erwähnt worden sind. Die dritte Arbeit, die für die Museumsarbeit besondere Bedeutung hat, ist der Österreichische Volkskundatlas, herausgegeben von Ernst Burgstaller und Adolf Helbok. Die Karten, zu denen tiefshürfende Kommentarblätter geliefert werden, sind nach dem Punktsystem gearbeitet, das durch eine Fülle von Belegorten gegeben ist. Gerade der Verzicht auf

Museumsbericht 1959

flächige Darstellung erhöht den Wert jeder einzelnen Karte, weil sie eine reine Bestandsaufnahme gibt ohne Vergrößerung, wie dies bei einer flächigen Darstellung unvermeidbar ist, und weil auch die Figuration von Grenzstreifen, Restgebieten oder Vorstoßrichtungen deutlich zu erkennen ist. Für unsere Arbeit werden vor allem die Kapitel Haus und Siedlung, Volksnahrung, bäuerliche und gewerbliche Arbeiten und Erzeugnisse, Volksrecht, Volksglaube und Sitte und Brauch wichtig werden. In der ersten Lieferung sind es die Karten Festtagsgebäcke, Dienstbotentermine und Hinterglasbilder, die unsere Arbeiten direkt berühren.

Im Jahre 1959 wurden in Wels zwei *G r a b u n g e n* durchgeführt. Die eine am Stadtplatz neben der Stadtpfarrkirche ist Gegenstand eines gesonderten Berichtes (s. S. 203 ff.); die andere wurde im Hof des Minoritenklosters vorgenommen. Es lagen Berichte vor, nach denen bei den seinerzeitigen Funden nur an einzelnen Stellen gesucht worden wäre. Tatsächlich ist aber der ganze Hof damals bereits untersucht worden. Die Grabung wurde daher abgebrochen, sobald dieses Ergebnis feststand.

R e s t a u r i e r u n g e n. Von Erwin *D r a h o w z a l*, Steyr, wurden restauriert:

- Inv.-Nr. 3804: Doppelseitiges Fahnenblatt der alten Ledererfahne, darstellend eine Kreuzigungsgruppe und auf der zweiten Seite die hl. Maria mit dem Kind und Johannes den Täufer. Jahreszahl 1695. Spende: August Haselroither.
- Inv.-Nr. 20.551: unsigniertes Ölbild, Barock: Johannes von Nepomuk. Spende aus dem Nachlaß von Bürgermeister Dr. Schauer, von Frl. Marie Schauer.
- Inv.-Nr. 22.785: unsigniertes Ölbild, Porträt Franz Dunkl. Um 1800. Spende: Landesarchivdirektor Dr. Ferdinand Krackowitzer.
- Inv.-Nr. 23.259: Ölbild von Emil Görner 1874: Porträt Frau von Lychdorff, geb. Helm. Spende: V. v. Lychdorff.
- Inv.-Nr. 26.585/6: Ölbild auf Kupferplatte: Geschäftsschilder beiderseits des Einganges des Pacherschen Nagelschmiedhauses, Schmidtgasse 40 (Nagelschmiede am Gelände der heutigen Knorrfabrik): Bild des Inneren eines Nagelverkaufsgeschäftes und einer Nagelschmiede.
- Inv.-Nr. 41.247: Ölbild von G. Illis. Porträt Bürgermeister Dr. Schauer. Aus Familienbesitz Roth, Wels.
- Inv.-Nr. 42.354: Ölbild auf kleiner Holztafel; unsigniert: Entenjagd. 18. Jahrhundert. Aus Nachlaß Julius Theuer.
- Inv.-Nr. 42.355: wie 42.354: Hirschjagd.
- Inv.-Nr. 42.295: Ölbild auf Kupferblech: Porträt zweier Frauen. 2. Hälfte 18. Jahrhundert. Spende: Frau Margarethe Fritsch.
- Inv.-Nr. 42.736: Ölbild auf Blech; unsigniert: Krönung Mariens und Hl. Dreifaltigkeit. Haustafel der Lebzelterei Urbann, Wels.

Von Restaurator Alois Pössl, Wels, wurde restauriert:

- Inv.-Nr. 30.033: lebensgroße Schmerzensmann-Statue, barock, vielleicht von F. X. Leithner; aus Eggenberg, Gem. Fischlham.

Gilbert Trathnigg

Von Bildhauerin und Restauratorin Helga F ö d i s c h wurden restauriert:

- Inv.-Nr. 3867: Holzstatuette, gefaßt. Auferstandener Christus, barock. Aus Nachlaß Josefa E. Wallner 1913.
- Inv.-Nr. 5038: Holzstatue, fast lebensgroß, gefaßt. Hl. Bernhardin, barock. Aus der Siechenhauskapelle St. Bernhardin, Geschenk Baumeister Franz Steinbacher.
- Inv.-Nr. 6277: Holzstatuette, gefaßt. Hl. Maria, barock. Spende Alfred Metzger 1917.
- Inv.-Nr. 18.335: Holzstatuette, gefaßt. Schmerzensmann, sitzend, barock. Spende Huemer.
- Inv.-Nr. 29.888: Holzmonstranz, gefaßt. Aus dem ehemaligen Jagdhaus des Stiftes Kremsmünster in Weißkirchen. Barock.
- Inv.-Nr. 29.989: Holzstatuette, gefaßt. St. Florian, barock. Aus Weißkirchen.
- Inv.-Nr. 30.001: Sandsteinstatuette, gefaßt, Madonna sitzend, barock. Aus einem Heidehaus bei Weißkirchen.
- Inv.-Nr. 30.050: Holzstatuette, gefaßt, Schmerzensmann sitzend, barock. Aus Breitenau bei Pennewang.

Im Auftrage des Kulturamtes beziehungsweise als Konservator des Bundesdenkmalamtes wurde an folgenden denkmalpflegerischen Vorhaben mitgearbeitet: Restaurierung der Burg Wels und der Westfassade der Minoritenkirche; bei der Restaurierung der Sebastiansgruppe in der Vorstadt-pfarrkirche, die nun wieder farbig gefaßt und im Kircheninneren aufgestellt wurde; bei Restaurierungen beziehungsweise baulichen Veränderungen von Stadtplatz Nr. 17 und 46 sowie Kaiser-Josef-Platz 12.

Personelle Veränderungen, Teilnahme an Tagungen:

Der Berichterstatter nahm im Jahre 1959 an der Tagung der österreichischen Geschichtsvereine in Innsbruck und an dem 8. internationalen Frühmittelalterkongreß in Verona und Brescia teil. Er wurde mit Beschuß der öö. Landesregierung vom 27. April 1959 zum wissenschaftlichen Konsulenten ernannt.

Wegen eines schweren Unfalls während eines Dienstganges mußte die Vertragsbedienstete Frau Katharina Mayer seit 19. Oktober 1959 durch die Vertragsbedienstete Frau Agnes Mayer vertreten werden.

B i b l i o g r a p h i e :

Zur Stadtgeschichte von Wels und zu musealen Fragen erschienen vom Unterzeichneten außer den im 5. Jahrbuch des Musealvereins Wels veröffentlichten Beiträgen:

Welser Bahnbauten und Bahnbauprojekte in Konkurrenz zu Linz, in Hist. Jahrbuch der Stadt Linz, Linz 1959, S. 217 ff.

Gedanken über Sinn und Zielsetzung des Heimatmuseums, Jura-Blätter (Solothurn) 21 (1959), S. 190 ff.

Fundmeldungen in: H. Ladenbauer-Orel, Fundberichte aus Österreich V., Wien 1959: Wels S. 35, 119, 144, 155, 238, Gunskirchen S. 56, Marchtrenk S. 33, Steinhaus S. 37.

Dr. Gilbert Trathnigg